

Medienmitteilung der CVP Rüti

8630 Rüti, 3. Juni 2016

CVP unterstützt Geschäfte der Gemeindeversammlung

Am 2. Juni 2016 trafen sich die Mitglieder der CVP Rüti zur halbjährlichen Parteiversammlung im Amthaus Rüti. Die Geschäfte der Gemeindeversammlung, namentlich die Abnahme der Gutsrechnung 2015 der Politischen Gemeinde sowie die Jahresrechnung 2015 der Schulgemeinde werden beide zur Annahme empfohlen.

Gemeinderätin Christa Thoma erläuterte die Gutsrechnung der Politischen Gemeinde. Einleitend bemerkte sie, dass die Jahresrechnung 2015 die erste Rechnung in dieser Legislatur darstellt, die vollumfänglich im Verantwortungsbereich des jetzigen Gemeinderats liegt.

Positiver Rechnungsabschluss der Politischen Gemeinde

Sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch im Vergleich zum Budget zeigen die Kennzahlen eine positive Entwicklung. Dank des Reingewinns von 400'000 Franken konnte das Eigenkapital auf 38 Mio. Franken angehoben werden. Auch das Ziel, über eine Periode von acht Jahren einen positiven Abschluss zu erbringen, konnte klar erreicht werden: der Saldo aller Abschlüsse zwischen 2008 und 2015 beträgt 7.9 Millionen Franken. Weniger positiv ist der Ausblick in Bezug auf die Kosten, die nicht von der Gemeinde direkt gesteuert werden können. Thoma erwähnte insbesondere die Sozialkosten, allen voran die Zusatzleistungen zu AHV/IV oder die Pflegekosten, die seit Jahren weiter zunehmen.

Minus von 4,3 Millionen bei der Schule

Schulpflegemitglied Karin Geser stellte die Jahresrechnung 2015 der Schule Rüti vor. Diese schliesst mit einem Minus von 4.3 Millionen Franken ab. Das Eigenkapital verringert sich entsprechend von 20 Mio. auf 15,7 Mio. Franken. Geser erklärte, dass auch bei der Schule der allergrösste Teil der Kosten fremdbestimmt ist. In der anschliessenden Diskussion betonten die anwesenden Parteimitglieder, dass es aus Spargründen unabdingbar ist, auch bei der Schule Angebote zu hinterfragen, die nicht durch einen gesetzlichen Auftrag vorgeschrieben sind.

Interessante Statistiken zum vergangenen Jahr

Co-Präsidentin Isa Gmür wies zum Schluss auf verschiedene interessante Details und Statistiken in der Publikation «Rechnung 2015» der Schul- und Politischen Gemeinde hin. Unter anderem kann man über die Stimmbeteiligungen bei Wahlen und Abstimmungen nachlesen, die Herkunftsländer der im letzten Jahr eingebürgerten Personen ersehen, aus einer eindrücklichen Statistik herauslesen, dass das Zentrum Breitenhof zum allergrössten Teil von weiblichem Personal betrieben wird, und dass im vergangenen Jahr rekordverdächtige 6 Rekurse und 6 Initiativen eingereicht wurden.

Obwohl Rekurse und Initiativen – wie auch Anfragen an die Gemeindeversammlung – wichtige demokratische Rechte darstellen, wünscht sich die CVP Rüti, dass solche politischen Vorstösse nur nach verantwortungsvollem Abwägen eingesetzt werden, da deren Bearbeitung sehr hohe Kosten verursachen und die Ziele allenfalls auch auf anderen Wegen erreicht werden könnten.